

<b>Zeitschrift:</b>	Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation
<b>Herausgeber:</b>	Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
<b>Band:</b>	45 (1969)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Ausstellungen = Expositions ; Auktionen = Ventes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

The great difference in contrast to the *Deutsche Bibliographie* is that it is arranged according to D.D.C. classification numbers, unavoidable in a land where publications appear in up to twenty languages. The problem of diacritical signs which the use of a variety of languages entails, and the adjustment in the indexes were special problems requiring attention.

The first quarterly volume of the S.A.N.B. for 1968 prepared by the computer, has already appeared.

The S.A.N.B. appears in three quarterly volumes, a yearly and perennial cumulation, and is published by the State Library, P.O. Box 397, Pretoria, Transvaal, Republic of South Africa. H. J. Aschenborn, Director State Library, Pretoria

## Ausstellungen - Expositions Auktionen - Ventes

---

### Schweiz

BASEL, *Erasmushaus*, 45. Auktion. Caspar Bauhins «Theatrum Anatomicum» von 1605 erzielte 1050 (600 sfr.). Die Geschichte der Pflanzen des gleichen Autors brachte 1000 (800). Eines der schönsten Bücher mit farbigen Abbildungen von Pflanzen, das Werk von Elizabeth Blackwell, brachte 4300 (3500). Bocks berühmtes Kreuterbuch von 1566 erreichte 2700 (2800). Die schöne «Flora Londimensis» ging für 3100 (1900) an einen Basler Händler. Das Kräuterbuch des Dioscorides, von Beham illustriert, erzielte 3100 (2400), das nicht sehr schöne niederländische Kräuterbuch von Dodunaeus 2400 (1800). Kessler's erster Versuch eines Pflanzenkataloges im 16. Jahrhundert stieg überraschend auf 1000 (480). «Der kleine Fuchs» mit prächtigen Holzschnitten erzielte 890 (800).

Die deutsche Ausgabe des berühmten Kräuterbuches von Camerarius — Frankfurt 1611 — erzielte 2350 (1600). Die sehr seltene tschechische Ausgabe kostete in einem nicht sehr schönen Exemplar 1450 (800). «Das erste wirkliche Apothekerbuch im modernen Sinn», die Venediger Inkunabel von Mesue aus dem Jahre 1495, erzielte 1900 (1000), die Gesamtausgabe der Chirurgie von Paracelsus 1600 (950), seine «Wundartzney» von 1562 1000 (500).

Außerordentlich hohe Preise erzielten Merians Topographien: Österreich 3900 (3000), Bayern 5500 (6600), Frankreich 2400 (1600), ein besonders schönes Exemplar Schweiz 10 500 (8200), ein wesentlich weniger schönes Exemplar 7500 (7000), Italien 1700 (1200), Rheinland 5200 (2200) und 2 Exemplare Schwaben 6100 und 5900 (5000).

Auch die rund 60 Nummern der Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts, Reformationsliteratur, erzielten hohe Gebote. Die Apologie des Erasmus von Rotterdam, 1522 in Basel bei Froben, brachte 1450 (440). Sebastian Franck's berühmte Chronik aus dem Jahre 1536 1500 (800). Die erste Ausgabe von Johann Taulers Schriften mit erstmals gedruckten Predigten Meister Eckharts — Leipzig 1498 — 7500 (2600).

Die große Sammlung ungedruckter schöner Briefe Hugo von Hofmannsthals an die «Frau ohne Schatten», die Gräfin Seilern, wurde vom Schiller-Nationalmuseum in Marbach für 2800 (2000) erworben. Die 250 Briefe der Annette Kolb

an die Gräfin Seilern gingen für 6100 (5000) ebenfalls nach Marbach. Die Sammlung von 361 eigenhändig beschriebenen Blättern Friedrich Wilhelm Riemers, des Mitarbeiters Goethes, erzielte 4800 (3000), 10 Briefe Rilkes brachten 3300 (3000). Die Sammlung von Autographen und mit eigenhändigen Widmungen versehenen Privatdrucken Hermann Hesses an den Publizisten Werner Bock erreichte 900 (800). Alexander von Humboldts hochinteressanter Brief an den «brüderlich geliebten Freund», den Professor der Botanik Willdenow aus Havanna, vom 21. Februar 1801 ging für 3300 (1200) nach Marbach.

Alle Musiker-Handschriften erzielten gute Preise, ebenso die *Helvetica* und die schönen Einbände.

Bei der deutschen Literatur enttäuschte die Barock-Literatur, während z. B. Franz von Baaders sehr selten vorkommende sämtliche Werke 1100 (850) erreichten, die Erstausgabe von Heines Gedichten 820 (350). Kants Kritik der reinen Vernunft brachte in einem schönen Exemplar der Erstausgabe 1100 (600). Die Erstausgabe von Lavaters Physiognomischen Fragmenten erzielte in einem besonders schönen Exemplar 5400 (1800). Lichtenbergs Werke stiegen auf 1250 (950), die seltenen 12 Bände von Schillers Horen auf 1900 (1800), Schillers Theater, sehr schön gebunden, auf 1300 (600). (Antiquariat 11/12, 68)

### Ausland

BRAUNSCHWEIG. Während einer Versteigerung im Auktionshaus Brandes wurde der Urdruck des großen Katechismus von Martin Luther aus dem Jahre 1529 für 8500 Mark (Schätzpreis: 3000 Mark) an einen deutschen Antiquar verkauft. (Artis 1, 1969)

HAMBURG. *Hauswedell*, Herbstauktion, 22.—25. November 1968. Die kostbare, guterhaltene Bibliothek eines Wiener Sammlers, eine repräsentative Auswahl der deutschen Buchkunst zwischen 1900 und 1935, mit Schwerpunkten in Handpressendrucken, illustrierten Werken und Erstausgaben von Dichtern dieser Zeit, wurde für rund 165 000 DM versteigert. Den Höchstpreis mit 2800 DM erzielte Kasimir Edschmids «Die weiße Fürstin» mit 6 Radierungen von Max Beckmann. 2500 DM erreichten die «Antiken Legenden» mit 12 Radierungen von Lovis Corinth. Das Buch «Au pied du Sinai» von Georges B. C. Clémenceau mit Lithographien von Henri de Toulouse-Lautrec wurde für 10 000 DM versteigert. Geographische Kostbarkeiten waren sehr begehrt: Der Erd- und der Himmelsglobus, Nürnberg 1728, von Johann Gabriel Dippelmayr erbrachten 10 500 DM. Ein Atlas mit über 200 Karten von Homann aus der Zeit von 1720 kam auf 12 000 DM.

(Artis 1, 1969)

HEIDELBERG, *Tenner*: 69.—71. Auktion. Vom 28. Oktober bis 2. November wurden im Hause Dr. Tenner in Heidelberg rund 5000 Nummern (3 Kataloge) versteigert. Zahlreiche Aufträge und fast 350 anwesende Bieter sorgten für ausgezeichnete Stimmung und gute Preise.

Die erste Nummer der *Buchauktion* (Faksimile-Ausgabe der *Manessehandschrift*) wurde einem Privatsammler für DM 4500 zugeschlagen. Eine französische Pergamenthandschrift um 1550 erbrachte 5200 (4500). Bei den Autographen ging ein wichtiger Brief des Reformators J. Brenz für 3300 (4000) in süddeutschen

Archivbesitz über. Die 35 Inkunabeln wurden gut aufgenommen zu Preisen zwischen 700 und 3200 DM. Das reiche Angebot *naturwissenschaftlicher Tafelwerke* verfehlte nicht seine Wirkung. Ein österreichischer Antiquar erwarb Huygens «Cosmatheros» für 2000 (1200), illustrierte Blumenbücher wurden bis 2100 bezahlt. Hoch bewertet wurde alte Medizin, z. B. Harvers «Osteologia» mit 1200 (450), auch der Vesal von 1572 erreichte mit 1100 den doppelten Schätzpreis. Für ein inkomplettes Vogelwerk von Buffon legte ein Schweizer Sammler 5500 (6000) an. Se(e)ligmanns Sammlung verschiedener ausländischer und seltener Vögel, Nürnberg 1753, brachte 2600 (2500).

Wie bisher waren auch alte *technische Werke* wieder begehrt. Bessons «Theatrum» von 1582 ging für 1350 (1100) nach Homburg, einen Sensationspreis gab es für Guerickes «Experimenta nova» von 1672. Vom Ausruf von 300 an ging das seltene Werk schließlich für 4100 in den Besitz eines Berliner Antiquars über.

Bei den *illustrierten Büchern des 20. Jahrhunderts* waren von Kubin illustrierte Werke sehr gefragt. Kokoschaks «Träumende Knaben» erwarb ein Museumsdirektor für 3800 (4200), den 2. Band von Mourlot-Chagall in der Vorzugsausgabe ein Privatsammler für 1850 (1800) und das von Rouault ausgestattete Werk von Suarès «Passion» ging für 1900 (3500) an einen schriftlichen Auftraggeber.

Bei der umfangreichen Abteilung *Kulturgeschichte* wurden Jagd- und Pferdebücher hoch beboten. Newcastles «Neu-eröffnete Reitbahn» von 1700 wechselte erst bei 2200 (1000) den Besitzer (Simon, Hamburg). Der gleiche Käufer sicherte sich Ridingers «Neue Reitkunst» für 5400 (6500).

Ein besonders gepflegtes Spezialgebiet des Hauses ist die Sparte der *geographischen und topographischen illustrierten Bücher*, die mit einer größeren Abteilung von Atlanten eingeleitet wurden. Kartographische Sammelbände erreichten Preise bis zu 3700 DM. Die Kupferstich- und Stahlstichwerke wurden zumeist eine Beute der zahlreich anwesenden Händler. Zwei Exemplare der Münsterschen Kosmographie in unvollständigem Zustand wurden mit 2200 bzw. 2300 (je 2500) bezahlt. Ein Wiener Ansichtenwerk, gestochen von Kleiner, wurde einem schriftlichen Auftrag für 3000 (3200) zugeschlagen. Die «Alpes pittoresques» von Forestier wanderten für 1450 (1450) in die Schweiz. Lebhafte Kämpfe gab es um das Stahlstichwerk von Huhn «Das Großherzogtum Baden», das bei einem Schätzpreis von 350 schließlich für 1250 in den Besitz einer süddeutschen Händlerin überging. Die Firma Koropp in München kaufte 2 Exemplare von Prout mit jeweils 50 Lithographien für 2400 bzw. 2300 (je 2000). (Antiquariat 11/12, 68)

**LINDAU.** *Stadttheater, Konzertsaal.* Vom 4. November bis 10. Dezember 1968 waren *zeitgenössische Bucheinbände* von Legatoria Artistica, J. Stemmle & Co., Ascona, Werkstatt Schoy, Margret Schulte-Vogelheim, Essen, Buchbinderei Ingeborg Anselment, Meersburg, Buchbinderei Werner Heinemann, Lindau, ausgestellt.

**LONDON, Sotheby:** *Thomas-Mann-Briefe* für 12 000 DM. Bei der Versteigerung von wertvollen Autographen und Büchern im Londoner Auktionshaus *Sotheby* erbrachten unveröffentlichte Briefe und Postkarten von Thomas Mann knapp 12 000 DM. Käufer war der New Yorker Händler John Flemming. Für die 16 signierten und zum Teil illustrierten Erstausgaben von Werken Thomas Manns wurden rund 9000 DM gezahlt: den höchsten Preis erzielte «Wälsungenblut» mit den Lithographien von Th. Th. Heine (3600 DM). (Antiquariat, 11/12, 68)

— *Versteigerung einer Voltaire-Sammlung. Bedeutender Zuwachs für das Voltaire-Institut in Genf.* Eine Sammlung von Werken Voltaires ging bei einer Versteigerung des Londoner Auktionshauses Sotheby für 24 000 Pfund (etwa 225 000 DM) an einen amerikanischen Käufer. Die Sammlung umfaßte 1350 Erstausgaben und frühe Drucke von Voltaires Schriften. In der gleichen Auktion wurde eine Sammlung von Briefen und Manuskripten Voltaires und seiner literarischen Freunde für 12 000 Pfund (115 000 DM) vom Institut de France erworben.

65 Briefe Voltaires erwarb das Voltaire-Institut in Genf für umgerechnet etwa 123 400 DM. Die Briefe sind an den Marquis d'Argenson gerichtet, der zeitweilig Außenminister unter Ludwig XV. war. Für einen Brief Friedrich des Großen an Voltaire vom 23. 8. 1750 zahlte das Voltaire-Institut 1600 Pfund (etwa 15 500 Mark). (Antiquariat 11/12, 68)

— *Der erste Navigations-Atlas* 85 000 DM. Eine Ausgabe des ersten Navigationsatlas, Lucas Jansz Wagenhaers «Spectaculum Nauticum Super Navigatione Maris Occidentalis Confectum», gedruckt 1586 in Leyden, erzielte bei der Versteigerung im Londoner Auktionshaus Sotheby's umgerechnet 85 000 DM. Der Atlas wurde in der ersten Auflage 1584 in holländischer Sprache herausgegeben. Die erste englische Ausgabe stammt aus dem Jahre 1585. Bei ihrem Kampf gegen die spanische Armada benutzte die britische Flotte die auf der Karte des Atlas eingezeichneten Fahrtrouten.

PARIS, *Hotel Drouot: Faust-Ausgabe* erzielt 36 000 DM. Auf einer Versteigerung im Pariser Hotel Drouot erbrachte eine französische bibliophile Ausgabe des Faust von Goethe, die Eugène Delacroix mit einem Goethe-Porträt und 17 weiteren Zeichnungen versehen hatte, 36 000 Mark ein. Das Buch gehörte einmal der Kaiserin Marie-Louise. (Antiquariat 11/12, 68)

STUTTGART, *Stadtbücherei*. Im Wilhelmspalais zeigte die Stuttgarter Stadtbücherei das buchkünstlerische Werk *Max Caflischs*. Die Ausstellung kam in Zusammenarbeit mit der Stiftung Buchkunst, Frankfurt, zustande.

(Antiquariat 11/12, 68)

## Umschau - Tour d'horizon

---

### Der Computer als Informationsvermittler

Im Rahmen einer Arbeitswoche, die zwischen dem *Massachusetts Institute of Technology* aus Cambridge/Mass. und der *Technischen Universität Berlin* organisiert wurde, fand eine Demonstration über den Einsatz von elektronischen Rechengeräten für die Übermittlung von Informationen statt. Dabei wurden in einem sogenannten Time-sharing-Verfahren einige geometrische Bilder und Landkarten durch einen 1200 bit/sec-Kanal direkt aus Boston/USA auf einen großen Bildschirm in Berlin projiziert. Weitere Angaben hiezu konnten durch Vermittlung eines Computers abgefragt werden. Da die automatische Bereitstellung einer Textseite zwischen zwei Städten nur mehr ca. 15 Rappen betrage, sollen auch die finanziellen Auswirkungen eines solchen Systems tragbar geworden sein. mb